

Mit schwanker Gert' ein Schlag davor
 Zersprenge Schloß und Riegel.
 Die Flügel flogen klirrend auf,
 Und über Gräber ging der Lauf;
 Es blinkten Leichensteine
 Rundum im Mondenscheine.

30. Ha sieh! Ha sieh! im Augenblick
 Huhu! ein gräßlich Wunder!
 Des Reiters Koller, Stück für Stück,
 Fiel ab, wie mürber Zunder.
 Zum Schädel ohne Zopf und Schopf,
 Zum nackten Schädel ward sein Kopf,
 Sein Körper zum Gerippe
 Mit Stundenglas und Hippe.

31. Hoch bäumte sich, wild schnob der Rapp'
 Und sprühte Feuersfunken,
 Und hui! war's unter ihr hinab
 Verschwunden und versunken.
 Geheul, Geheul aus hoher Luft,
 Gewinsel kam aus tiefer Gruft;
 Lenorens Herz, mit Beben,
 Rang zwischen Tod und Leben.

32. Nun tanzten wohl bei Mondenglanz
 Rundum herum im Kreise
 Die Geister einen Rattentanz
 Und heulten diese Weise:
 „Geduld! Geduld! Wenn's Herz auch bricht!
 Mit Gott im Himmel hab're nicht!
 Des Leibes bist du ledig:
 Gott sei der Seele gnädig!“

Das Lied vom braven Mann.

1777.

1. Hoch klingt das Lied vom braven Mann,
 Wie Orgelton und Glockenklang.
 Wer hohen Muts sich rühmen kann,
 Den lohnt nicht Gold, den lohnt Gesang.
 Gottlob! daß ich singen und preisen kann,
 Zu singen und preisen den braven Mann.